



Landratsamt Rastatt

Pressestelle, Herrenstraße 15, 76437 Rastatt

Telefon: 07222 381-1003 oder -1004; Fax: 07222 381-1095

E-Mail: presse@landkreis-rastatt.de, Internet: www.landkreis-rastatt.de

Pressespiegel

Nr.: 36

vom: 20.02.08

BNN

Ortskerne sollen gestärkt werden

Leader-Aktionsgruppe konstituiert / Augenmerk auf älterer Generation

Gernsbach (gk). Der Ort für die konstituierende Sitzung der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald war passend gewählt: Im ehemaligen großherzoglich-badischen Jagdhaus auf dem Kaltenbronn, an der Schnittstelle der beiden Landkreise Rastatt und Calw, auch die Gemarkungsgrenze zum Landkreis Freudenstadt ist nicht weit, unterzeichneten die Landräte der drei beteiligten Gebietskörperschaften, Hans-Werner Köblitz, Jürgen Bäuerle und Peter Dombrowsky gestern die Verträge. „Ziel ist es, den Nordschwarzwald als Gesundheits- und Erlebnisregion weiter zu entwickeln“, betonte Landrat Hans-Werner Köblitz (Calw), der als Vorsitzender einstimmig bestätigt wurde.

Thomas Ade, Referatsleiter Regionalentwicklung Ländlicher Raum bei der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume mit Sitz in Schwäbisch Gmünd, stellte die Veränderungen gegenüber der bisherigen Leaders-Aktionsgruppe vor. Künftig kommen die Mittel für die Leader-Projekte nicht mehr aus dem Etat für europäische Strukturförderung, sondern aus dem Landwirtschaftsfonds. Die Leader-typische Regionalentwicklung „von unten nach oben“, der bottom-up-Ansatz, wird dagegen beibehalten. So gibt es keine zentrale europäische Richtlinie, die Arbeitsgruppen erarbeiten vielmehr ein Maßnahmenprogramm und reichen dies in Brüssel ein.

Die von der Aktionsgruppe Nordschwarzwald ausgearbeitete (und bei der Bewerbung erfolgreiche) Entwicklungsstrategie steht unter der Überschrift „Gesundheits- und Naturerlebnisregion Nordschwarzwald“. Der Fokus wird dabei auf die Sicherung der Lebensqualität unter besonderer Berücksichtigung des demografischen Wandels im ländlichen Raum gelegt, wie die Geschäftsführerin Dajana Grzesik erläuterte. Dies geht einher mit dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen.

Angesichts des Bevölkerungsrückgangs speziell in den ländlichen Gebieten sollen die Ortskerne gestärkt werden. „die Orte sterben sonst von innen her aus“ (Grzesik). Hier sollen die bei dem Entwicklungskonzept zur Reaktivierung innerörtlicher Freiflächen mehrerer Murgtalgemeinden und der Universität Karlsruhe gesammelten Erfahrungen auf das Gesamtgebiet angewendet werden. Im Gegenzug



DIE LANDRÄTE der Kreise Rastatt (Jürgen Bäuerle, links), Freudenstadt (Peter Dombrowsky) und Hans-Werner Köblitz trafen sich zur konstituierenden Sitzung der Leader-Aktionsgruppe. Foto: Keller

reduziert sich der Flächenverbrauch, da weniger Neubaugebiete ausgewiesen werden müssen, was einem weiteren Ziel der Aktionsgruppe entspricht: Der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen und insbesondere die Eindämmung des Landschaftsverbrauchs.

Immerhin 78 Prozent der Gesamtfläche des Aktionsgebietes sind bewaldet, der Offenhaltung der Kulturlandschaft kommt deshalb eine wichtige Funktion zu. Im neuen Leader-Gebiet können künftig auch Landschaftspflegemaßnahmen gefördert werden, so Geschäftsführerin Dajana Grzesik.

Für die acht Leader-Aktionsgruppen in Baden-Württemberg stehen insgesamt 30 Millionen Euro EU-Mittel bereit, weitere 30 Millionen steuern das Land und die Kommunen bei. Die Förderquote liegt bei kommunalen Projekten zwischen 55 und bei Modellcharakter 75

Prozent. Für private Maßnahmen (gewerblich oder nicht-gewerblich) beträgt die Förderquote laut Auskunft von Grzesik zwischen 20 und 35 Prozent.

Das Aktionsgebiet Nordschwarzwald wurde um die Gemeinden Ebhausen (Landkreis Calw) sowie Loßburg und Waldachtal im Landkreis Freudenstadt erweitert. Bereits im ersten Förderzeitraum mit im Boot waren die Gemeinden Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Calw, Dobel, Enzklosterle, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömberg, Simmersfeld (alle Landkreis Calw), Alpirsbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Baiersbronn, Freudenstadt, Grömbach, Pfalzgrafenweiler, Seewald, Wörnersberg (alle Landkreis Freudenstadt), Forbach, Gernsbach, Loffenau und Weisenbach (alle Landkreis Rastatt).

Insgesamt leben in diesem Einzugsgebiet rund 150 000 Menschen.

Neu: Landschaftspflege kann jetzt gefördert werden